

# The Great Escape - Bloody Cherry

Von abgemeldet

## Kapitel 1: Mutter ??..Vater..? Wo seid ihr ???!

Ich schaute aus dem schmalen Fenster raus. Ich sah nichts außer Schnee, überall war Schnee!

Rein und weiß, schmückte er den Boden und die Fenster.

Ja, es war schön anzusehen.

Doch ich fand Nichts mehr wirklich toll, und schon gar nicht den kühlen, frustigen Winter.

Ich seufzte kurz auf, bevor ich meinen Gedankengang fortführte.

Ich legte meine Hand auf meine enge, schmale Stirn, griff nach rechts, wo sich mein Nachtschrank befand und nahm ein paar Tabletten gegen meine Kopfschmerzen.

Ja, ich hatte Kopfschmerzen, und wie!

"Was ist heute für ein Tag"

Seufzte ich erneut auf, denn ich wusste welcher Tag es war.

Der Todestag meiner Eltern!

Ich wusch mir die Träne, die bereits über meine Wange lief, weg.

Ich musste stark sein.

Denn ich wusste nicht was mich noch erwarten würde!

Okay nun gut, ich stand leicht wackelig auf.

Die Kopfschmerzen nahmen immer mehr zu.

Ich wusste nicht was es genau war, was mir solche Schmerzen bereitete, aber das gab mir eben das Gefühl noch nicht ganz tot zu sein.

Ich ging die alte, knurrige Treppe meiner Wohnung runter.

Schritt in die Küche, mit dem Gedanken etwas zu essen.

Ich fasste mir kurz den Kopf, da der Schmerz stechender wurde!

Mit einem leichten Ruck öffnete ich den Kühlschrank, nahm mir eine Möhre und biss einmal ab, bevor ich sie wegwarf.

Ich hatte doch eigentlich Hunger?!

Nun gut, das war dann wohl doch nicht so!

Wie es seit 10 Jahren üblich war, ging ich zum Grab meiner Mutter.

Ich legte eine blütenweiße Rose darauf, es war ihre Lieblingsblume.

Es war nicht leicht in dieser Jahreszeit an solche Blumen zu kommen, jedoch wäre mir jeder Preis recht nur um ihr diese kleine Freude zubereiten, die sie vielleicht nie sehen wird!

Eine Träne kullerte auf ihren Grabstein, über den ich mich gebeugt hatte um den Schnee zu beseitigen.

Ich seufzte auf!

Ich wollte doch keine Schwäche mehr zeigen, dachte ich mir.

Doch es fühlte sich richtig gut an, alles rauszulassen was einen bedrückte.  
Ich stand auf, da ich in der Hocke saß, und ging etwa zwanzig Meter weiter.  
Zu meinem Vater.

Er war ein guter Mann, auch wenn er manchmal mit mir schimpfte, wenn ich zu spät zum Abendessen da war, weil ich zulange mit meinen Freunden im Wald gespielt hatte.

Aber er konnte nie länger als 10 Minuten böse auf mich sein, ich war seine kleine Sternschnuppe, wie er mich immer rief.

Ja er war ein guter Papa.

Ich schaute hinab, wo nichts außer strahlend weißer Schnee zu sehen war.

Umso mehr fehlten mir die Beiden.

Ich hatte von nun an keine Mutter, die mir die Haare zusammen band wenn ich es nicht allein schaffte, und auch keinen Vater mehr, der mir Schokolade gab wenn die Mutti nein sagte.

"Wieso!" flüsterte ich, bevor ich den Friedhof verließ!

Es konnte doch nicht sein, dass mir meine Eltern einfach so entrissen werden können.

Doch und es war gerade erst genau zehn Jahre her.

Ich kann mich nur an ein paar Dinge nach dem Aufwachen im Krankenhaus erinnern!

~~~~~Flashback~~~~~

Ich öffnete meine Augen.

"Wo bin ich hier?" fragte ich mit schwach zitternder Stimme.

Ich kannte diesen Raum nicht und den Geruch auch nicht.

Also war ich nicht in den zarten Armen meiner Mutter und auch nicht draußen im Wald!

Aber wo dann?

Als ich realisierte das ich im Krankenhaus war, denn eine weiß gekleidete Frau lächelte mich freundlich an.

"Na meine Kleine auch endlich aufgewacht?" fragte sie mich.

Ich bekam die Augen nicht ganz auf, und nickt es ab.

"Ja, ich bin wach" erwiderte ich!

Sie schaute mich besorgt an.

"Geht es dir gut, du scheinst als ob du etwas suchst?!"

Ja ich suchte was, meine Eltern, die an meinem Bett hätten sitzen müssen.

Es war niemand da, außer der Schwester.

Ich nickte sie fragend an.

"Wo sind meine Eltern, meine Mutti und mein Papa" fragte ich nichtsahnend.

Sie antwortete nicht, weil sie wusste was geschehen war.

Sie waren Beide tot.